

Wahre eigentliche Grund-Verzeichnis und Situation,  
**Der Kayserl. Haupt- und Residenz Stadt Wien / in Oesterreich /**  
 Von deren Ursprung, Erbauung und unterschiedlichen Veränderungen / samt annoch instehender gewaltiger Türkischen Belagerung / ein  
 kurzer Verfaß mit beigefeset. Anno 1683.



**W**ien / die Aug. Punct- Stadt / des Erz- Herzogthums / Oesterreich / zeigt sich ihrem Grund- Riß / wie gegenwärtiges Kupfer ausweist / und anzeigt / sie heisset anjeto zu Latein Vienna / wurde aber hievor von gar uralten Zeiten und ihrem ersten Ursprung her / unter vielen andern Benamungen / auch mit diesen eigenthümlichen und denkwürdigen Benamset; daß sie Vendobona / oder die Wenden- Wohn / (weilen sich diese Wölfer allda nieder gelassen) geheissen ward. Das unter dieser Stadt in die Donau fließende kleine Wasser / hat von ihr den Namen bekommen / daß es die Wien genandt wird. Sie war eine Stadt schon in der Römer- Zeiten / und florirte bey 500. Jahr / zumalen sich der Römische Land- Pfleger Fl. Fabianus allda mit einer Legion aufhielt. Ihr damalen erster Erbauer / ist wegen Urälte der Zeit aus den Büchern nicht bekannt. Um das Jahr 520. wurde sie von denen damals noch heydnischen Papern ganz zerstört und bey die 500. Jahr also wüst und öde gelassen. Die ersten Marggrafen in Oesterreich / haben einmahl an / wider ein Jäger- Haus dahin zu bauen / welches wegen vieler daselbst sich befindenden und herum wachsenden Wäldern / der Wirtshaus genennet wurde. Zu Herzog Leopolds des Heiligen Zeiten / wurde es von solcher Jäger- Wirtshaus / mit mehreren Gebäu- Höfen und Häusern vergrößert und verbässert / um das Jahr 1160. verlegte Herzog Heinrich / erstgedachten Leopolds Sohn / seinem Hof- Sitz vom Rabenberg herab so unweit davon gelegen hieher. An. 1298. wurde sie zum erstenmal ein Kayserl. Wohnsitz unter Alberto dem Ersten Erz- Herzog und Röm. Kayser / von diesem Durchläuchtesten Stamm- und Eder- Haus. Darbey es auch bis nunmehr fast in die dritt / als 100. Jahr / als ein Kayserl. Sitz verblieben. An. 1529. den 21. Septembr. wurde es von dem Türkischen Kayser Solymann / 23. Tag lang / mit 150000. Mann / beschlagent. So aber mit Spott abziehen mußte / nach dem er siebenmal vergeblich gestürmet / und bey 14000. Mann darbey verloren. Zu Anfang des Julius- Monats / dieses mit Gott fortlaufenden 1683. Jahres / begunnte sich die Türkische Macht alles Ernsts mit grausam verübender Tyranney zu erheben und der Stadt völlig zu nähern. Daß auch eine große Parthey von etlich tausend Türken und Tartarn / bis auf den Wiener Berg / bey 3. viertel Stunde weit / von der Stadt hinstriften / alles war in vollen Schrecken und Flüchtken aus der Stadt / daß auch so gar die ganze Kayserl. Hoffstadt sich aus derselben besser in das Reich heraus zu retiriren / höchst- bedenklich sahen / so auch noch glücklich entkamen. Es geschah folcher Ausbruch noch Vormittags da Jbro Kayserl. Majest. zum rothen Thurn hinaus fuhren / und sahe man selbigen ganzen Tag / einen Wagen an dem andern / bis in den späten Abend hinein folgen. Den 8. Jul. kam Herr Graf Stahrenberg / als Commendanten in Wien glücklich an / und machte sogleich gute Anstalt zur Defension allda. Es wurde bald darauf die Stadt völlig bedrangt / und eine geraume Zeit anfangs / so wol Tags als Nacht / unangenehmlich beschossen; ihnen wurden alle Stürme / deren sie viel und unterschiedlich thaten / jederzeit glücklich und mit großen Verlust der andern / abgeschlagen. Die Studenten und Becker / hielten sich zu verschiedenen mahl mit Ausfällen sehr mu-

thig und tapffer / die ganze Türkische Macht / wurde Anfangs über 180000. berechnet. Von der Kayserl. Burt aus / wurde auf gute Anstalt des Hn. Gr. Stahrenberg / von den besten Bürgern und Jägern / unter die Feinde so glücklich geschossen / daß ihnen auch großer Abbruch dadurch geschah / Hr. Gr. Stahrenberg warte hierauf bey der H. Dreysaltigkeit Säule / samt völliger Soldatesca und Bürger- schaft / eine Gelübde zu Gott Jbro Majestät zu trennen zu bleiben / und sich bis auf den letzten Bluts Tropfen tapffer zu wehren. Es begunnte sich auch dessen ungeachtet / gleichwohl / die Türkische Macht und Grausamkeit noch mehr zu mehren / indeme sie 6. doppelte Carthaunen / und 6. große Feuer- Wörser bekamen mit deren sie der Stadt sehr zusetzten. Wurden aber eben noch mit Canoniren und Ausfällen zum offtern gar stark reponirt / und leer abgewiesen. Indeme die heldenmüthige Generosität des unvergleich tapffern Commendanten Hn. Graf. Stahrenbergs / seinen Widerstand so kluglich und höchst- ruhmvorsichtig eingerichtet / daß sie unmöglich / wann sie auch mit noch so vielen tausenden angelassen wären / etwas fruchtbares hätten ausrichten können. Ja es brachte es auch diese seine Ruhmwürdige Klugheit endlich dahin / daß sie so gar einen ganzen Tag lang / einmahl mit sonderlich zugerichteten Leinen- Kugeln unter die Feinde spielen ließen / und einen nicht geringen Schaden ihnen dadurch zufügten. Nach diesem lese er auch alle eiserne Sitter an und in den Häusern abnehmen / selbige in Stücke zerhacken / und an statt der Kugeln verschießen. Es begunten sich auch endlich diese wütigen Hunde / zu einem völligen Sturm alles Ernsts / bey 12. Stunden lang / an die Kayserl. Burt / selbst zu wagen / auch bereits sich eines Werks von so gewaltigen Schwall zu benachzigen / denen / aber von denen Held- gerten Kraft ihres tapffern und unermüdeten Helden Arms / durch unermüdete Gegenwehr / und weisliches Commando / mit Pech und Feuer einverfessen also be- gegnet und fleißig zu gesprochen wurde / daß sie mit Verlust / bey 3000. Tode / das Werk wider verlassen mußten. Und ob sie schon auch einerseits so gar des Gra- bens / und der Contrefort / durch einen (der Sage nach) abermal bey 1. Etund langwährenden Sturm endlich benachzigt / hatte man sie doch mit solcher ge- nersinnigen Tapfferkeit empfangen / und reponirt / daß sie nicht eines Fußbreits zu be- haupten vermochten / sondern sich widerum zu retiriren gezwungen waren. Ihre unterschiedliche Wägen / absonderlich / die so auf die Kayserl. Burt selbst ansehn und gerichtet ware / giengen und ließen in ihren Effect auf der Christen Seiten als glücklich annoch ab / daß sie denen Türken mehr schädlich und Contrar / als den Belagerten selbst fielen. Dergleichen es auch den 17. Aug. mit der Mine / bey dem Neuen Thurn / bey der Löwen- Gruben / (welche sie gleichmäßig um das Ra- vellin zu erobern / und den Graben mit Beschütt und Koh an zufüllen spieigen wollten) erzeigte. Deme die kluge Witz Hn. Gr. Stahrenbergs als er solches in Erfahrung gebracht zeitlich vorgegeben / selbige mit gleicher Mühe bezahlt / und in eine ganze Confusion gebracht hatte. Worauf er noch erst auch einen Ausfall unter diese Hunde / thun ließe / und nicht so wohl mit großer Bedenklichkeit / als auch höchst- favorisirenden Glück / ihrer bey die 6000. erlegt wurden / der unse-

rigen aber etwan bey die 100. geblieben. Was sie noch ferners tentiren werden / lehret die Zeit / wie wohl es alles fruchtlos / (worin Gott ferner das Bedenken gebe) bey ihnen zu tun scheint. Indeme bereits will gesagt werden / als ob sie sich schon wieder zu einer Abzug schickten. Im übrigen befindet sich dieser Stadt- und Land- des Zustand / anders nicht als ein anderes Trost beschaffen / darinnen alles verbes- ret / zerfört / und in der Aschen lieget. Gott stärke nur ferner die tapffere Hel- den- Faust / dieses klugen Commendanten Hn. Gr. Stahrenbergs / und gebe ihm den Geist der Weisheit und der Stärke / solchem wütigen Feind / manlichen Wi- derstand zu thun / damit die Ehre Gottes / und seines Christen Hauflins geneh- ret / der Thron Jbro Röm. Kayserl. Majest. bevestet / und dieses Oesterreichs- sche Glorwürdige Adler- Nest / vor solchen Bestien auch süßlich / wie bis her / un- zerfört / und beruhiget bleiben möge.

Diß gebe künfftig Gott / der gute / so von Gutes /  
 Der wende wider ab / die wohl- verdiente Karthen.

|                     |                        |                       |
|---------------------|------------------------|-----------------------|
| A Burg              | Kohlen                 | 17 Wepburg            |
| B Schotten          | Alten Hering           | 18 Dorothea           |
| C Neuen             | Schrein                | 19 Spiegel            |
| D Rote Thurm        | Graben                 | 20 Sailer             |
| E Stuben            | Stacken Eisen          | 21 Raaler             |
| F Kämer             | Fremung                | 22 Bögner             |
| G Wenler            | Salgries               | 23 Land- Cron         |
| H Schlag            | Auf dem Hoff           | 24 Neu West           |
| I Höhe              | Nenenspurger           | 25 Wurm Anger         |
| K Tiefe Graben      | Kirch                  | 26 Unter den Luchaden |
| L Spanier           | Heil. Creuse           | 27 Rosen              |
| M Burg              | Garz                   | 28 Stoch              |
| N Löbl              | Vom Schön Wron         | 29 Schlosser          |
| O Mäcker            | Auf der alten Muserung | 30 Rath               |
| P Aua & Elend       | Senkerstatt            | 31 Feber              |
| Q Aua der Minig     | Wolffentlen            | 32 Schuldnr           |
| R Wasser Schwanz    | Körner                 | 33 Hilt               |
| S Hober             | Klugen                 | 34 Hiner              |
| T Hollerfaulen      | Simer                  | 35 Stroh              |
| V Auf dem Braunt    | Schaller               | 36 Kramer             |
| W Wasserfont        | Nämer                  | 37 Juden              |
| X Kogelackung       | Ober Becker            | 38 Diebs              |
| Y Köpferl. Zeughaus | Unter Dreiner          | 39 Wirt               |
| Z Burg. Zeughaus    | Unter Dreiner          | 40 Fischer- fieggen   |
| Ns Arsenal          | Burg                   | 41 Lichten- fieg      |
| a Burg              | Dummel                 | 42 Raden- fieg        |
| b Tummel            | Hobe                   | 43 Egnübel            |
| c Hobe              | Einfall                | 44 Ofen loch          |
| d Neue              | Herren                 | 45 Sauerwinkel        |
| e Quern             | Anna                   | 46 Nummer- meißer     |
| f Rue               | Johannes               |                       |
| g Alte Fleisch      | Dimlichport            |                       |